Jahres- und Wirkungsbericht

2019

das-macht-schule.net

Eigeninitiative, Verantwortung und Gemeinsinn fördern

Wir helfen Lehrern* Praxisprojekte umzusetzen, die Schüler aufs zukünftige Leben vorbereiten und eine lösungsorientierte positiven Weltsicht und „Macherqualitäten“ fördern. Das Erfahrungslernen fördert Teilhabe, Werte und Kompetenzen, verbunden mit lebenspraktischen und aktuellen Themen (wie Umwelt und Digitalisierung), niedrigschwellig und skalierbar in Schulen. Zusätzlich vermitteln wir gute gebrauchte Hardware aus Unternehmen kostenlos an Schulen und fördern damit digitale Kompetenzen.

Gegenstand des Berichts

Der folgende Bericht beschreibt die Aktivitäten der *Das macht Schule* gemeinnützige GmbH und des *Das macht Schule* Förderverein e.V. im Zeitraum vom 1.1.2019 bis zum 31.12.2019 auf Basis des Social Reporting Standards 2014 (SRS). Sitz beider Organisationen ist die Admiralitätstraße 58 in 20459 Hamburg. Fragen zum Bericht richten Sie bitte an **info@das-macht-schule.net.**

Der SRS basiert auf der Wirkungslogik von Input, Output, Outcome und Impact. Bestimmte „Inputs“ – also Ressourcen wie Zeit, Geld, Personal, Sachleistungen – führen zu „Outputs“ – also Leistungen, meistens quantifizierbaren Maßnahmen, Angeboten und Ergebnissen. Diese Outputs wiederum begünstigen einen „Outcome“, also eine unmittelbar bei den Zielgruppen erreichte Wirkung. Idealerweise führt diese Wirkung auch zu einer gesellschaftlichen Veränderung, dem „Impact“. Ergänzt wird die Wirkungskette um die Darstellung der bearbeiteten gesellschaftlichen Herausforderungen und ihrer Ursachen. – Der SRS wird von einem Konsortium aus Stiftungen, Sozialinvestoren, Wissenschaftlern und Praktiken weiterentwickelt, u.a. Ashoka, Auridis, BonVenture, PHINEO und Schwab Foundation. 2011 wurde die Social Reporting Initiative gegründet, die die Verbreitung und operative Weiterentwicklung des SRS fördert. Weitere Infos unter: **www.social-reporting-standard.de**

** Lehrerinnen und Schülerinnen natürlich auch. Für eine bessere Lesbarkeit verwenden wir nur die männliche Form.*

Vorwort

Liebe Unterstützer, Förderer
und Spender von *Das macht Schule*,

Eigeninitiative, Verantwortung und Gemeinsinn – das sind die Kernwerte, für die *Das macht Schule* steht. In der gegenwärtigen Situation wird machtvoll sichtbar, wie wichtig es ist, das Bewusstsein dafür zu fördern, dass es auf jeden Einzelnen ankommt, seine Mitwirkung, Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen und zum Wohle aller zu handeln. Ebenso hat die Krise die Versäumnisse bei Digitalisierung, Klima- und Umweltschutz an die Oberfläche gespült. Themen, die nicht nur von der Jugend seit langem eingefordert werden und nun überfällig sind.

Damit fühlen wir uns in unserer Mission bestärkt: Lehrkräften zu helfen, mit Praxisprojekten Schüler aufs zukünftige Leben vorzubereiten, Teilhabe, Werte und Kompetenzen zu fördern. Und deshalb machen wir uns für einen „System Change“ stark. Eine Gemeinschaftsaufgabe mit vielen engagierten Lehrkräften, die ihren Schülern individuelle Verwirklichungschancen, eine erfolgreiche Lebensführung und aktive Beteiligung an der Entwicklung der Gesellschaft ermöglichen wollen. Dabei ist unglaublich, mit welchen Schwierigkeiten Lehrkräfte dabei oft kämpfen müssen. So bemerkte Frank-Walter Steinmeier am 4. Dezember 2019 in seiner Rede zur Bildungspolitik ganz richtig: „Es gibt kaum ein Politikfeld, in dem Reden und Handeln so beschämend weit auseinanderklaffen.”

Fast eine halbe Millionen Schülerinnen und Schüler konnten bisher von unserer Arbeit profitieren. Bildungsakteure und Stiftungen sind sich einig: Unser niedrigschwelliges Angebot funktioniert gut, ist wichtig und muss dem Bildungssystem auf jeden Fall erhalten bleiben. Eine gemeinsame Studie von Ashoka und McKinsey belegt die systemverändernde Wirkung von *Das macht Schule*.

Gute Kommunikation ist einer der Schlüsselfaktoren, um Lehrkräfte zu erreichen und mehr zu bewirken. Mit Förderung einer namhaften Stiftung aus dem UK konnte die Kommunikation teilautomatisiert und wirkungsvoller werden. So stieg die Anzahl der Website-Aufrufe um 120 Prozent auf durchschnittlich monatlich 23.000 bis Ende 2019 (inzwischen bereits knapp 50.000). 2019 wurden viermal so viele Praxisprojekte angestoßen, wie im Vorjahr. Der Gegenwert gebrauchter Hardware, die Firmen über www.pc-spende.de für Schulen spenden, hat sich auf 1,3 Mio. Euro in 2019 verdreifacht. Unser Blog wird mit über 500 Interaktionen pro Monat gut frequentiert und gibt vielfältige Anregungen zu unseren Kernthemen. Die Anzahl der Newsletter-Anmeldungen ist doppelt so hoch wie geplant und was Schulen mit unserer Hilfe durch Sponsorenläufe für ihr Schulbudget erlaufen haben lag 2019 bei 2,1 Mio. Euro.

All das wäre ohne unsere Förderer und Spender, die *Das macht Schule* als leistungsfähige Plattform zur Förderung von Teilhabe in Praxisprojekten unterstützen, nicht möglich. Und ebenso wenig ohne unsere engagierten Mitarbeiter, Ehrenamtlichen, Praktikanten und pro bono-Unterstützer. – Ihnen allen an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön!

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

Bernd Gebert
Geschäftsführender Vorstand
Juli 2020

Fast **500.000 Schülerinnen und Schüler** konnten bisher durch unsere Arbeit profitieren, **über 200.000** für ihre digitalen Kompetenzen durch gratis Hardware

Mehr als 2.700 Praxisprojekte haben bisher an Schulen durch uns angeregt stattgefunden, allein 693 in 2019 – die vermutete „Dunkelziffer" ist viel größer

Über 70 Downloads täglich von Projektvorlagen und Anregungen, durchschnittlich **200 Website-Besucher pro Tag**, bei gesamt **285.660 Seitenaufrufen** und **73.601 Website-Besuchern** in 2019

Monatlich durchschnittlich 280 Blog-Interaktionen, die Impulse für mehr Teilhabe, Tatkraft, Schulentwicklung, Digitalisierung usw. an Schule geben

Über 2 Mio. Euro Erlöse für Schulen durch **Sponsorenläufe** der Schulen mit unserer Unterstützung

Gebrauchte Hardware aus Unternehmen im Gebraucht-Gegenwert von bisher fast **5 Mio. Euro kostenlos an Schulen vermittelt** (20.000 Geräte), allein **2019 Hardware-Spenden** im Wert von **1,3 Mio. Euro**

Inhalt

Vorwort ... 3

Überblick

Einleitung
Das macht Schule kurz erklärt ... 7
Vision und Ansatz ... 9

Das Angebot

Gesellschaftliches Problem und Lösungsansatz
Schule bereitet nicht ausreichend auf das zukünftige Leben vor ... 10
Das gesellschaftliche Problem ... 10
Bisherige Lösungsansätze ... 12
Unser Lösungsansatz ... 12
Die angestrebte Wirkung ... 13

Ressourcen, Leistungen und Wirkungen 2019
Leistungen (Output) und Zielgruppen ... 14
Zweistufiger Enabling-Ansatz ... 16
Darstellung der Wirkungslogik ... 16
Wie wir wirken: IOOI ... 18
Evaluation und Qualitätssicherung ... 18

Ausblick
Gute Perspektiven durch Trendthemen ... 20
Planung und Ziele ... 20
Chancen und Risiken ... 23

Die Organisation

Organisationsstruktur und Team
Bestandteile des Kerngeschäfts ... 26
Die Möglichmacher ... 28
Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke ... 29

***Das macht Schule* Förderverein e.V. / gemeinnützige GmbH**
Wie wir aufgestellt sind ... 30
Allgemeine Angaben, Mitarbeiter ... 30
Governance, Mitgliedschaften, verbundene Organisationen ... 32
Umwelt- und Sozialprofil ... 33

Finanzen und Rechnungslegung
Buchführung, Rechnungslegung, Jahresabschlüsse, Einnahmen und Ausgaben ... 34
Finanzielle Situation und Planung ... 35

„Mit einem Eimer Farbe lassen sich die wichtigsten Kompetenzen vermitteln.“

Prof. Dr. Günther Opp, Universität Halle-Wittenberg

Das macht Schule kurz erklärt

Das macht Schule hilft Lehrkräften mit Praxisprojekten Schüler aufs zukünftige Leben vorzubereiten, Teilhabe, Werte und Kompetenzen zu fördern. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen in den Projekten Verantwortung. Die Teilhabe ermöglicht praktisches Demokratielernen. Dabei werden wichtige Werte vermittelt. Schülerinnen und Schüler verbessern ihre Sozial- und Handlungskompetenzen. In den Projekten sammeln sie praktische Erfahrungen mit denen die 4 Ks – Kreativität, Kommunikation, Zusammenarbeit und kritisches Denken – gefördert werden. Also Kompetenzen für eigenverantwortliches Handeln, lebenslanges Lernen, Selbstführung und Praxisnähe.

Kommunikation | Kollaboration | Kritisches Denken | Kreativität

Dazu ermutigen, aktivieren, befähigen und begleiten wir Schulleitungen und Lehrkräfte durch unsere Website, telefonisch und per Mail. Diese erleben so ganz praktisch den Wert von Partizipation und qualifizieren sich selbst in dem Prozess automatisch weiter, indem sie Erfahrungen sammeln. Das kommt späteren Schülergenerationen zugute. Unser Ziel ist, die Projektkultur an der Schule zu fördern und damit die Entwicklung der Schule von innen heraus. In einer Umfrage sagen 100 Prozent der Lehrkräfte, sie wollen so ein Projekt wieder machen. Und genauso viele sagen, Schüler anderer Klassen möchten auch gern solche Projekte machen. Dass es in Folge von Überlastung und Hürden im „System Schule“ nicht immer dazu kommt, steht auf einem anderen Blatt. Aber auch daran arbeiten wir und versuchen Wege zu zeigen, wie es doch geht.

Warum Praxisprojekte mehr sind, als Projekte

Nichts prägt nachhaltiger als die eigene Erfahrung – man muss nur die Chance bekommen, sie zu sammeln. Die Erfahrung zeigt: Man kann Schülern mehr zutrauen, als man denkt. Aber was heißt eigentlich „Praxisprojekt“?

Über 90 Prozent der Lehrkräfte und Eltern sehen es als wichtiges Bildungsziel an, dass Schule aufs Leben vorbereitet.

Studie des VBE (Verband Bildung und Erziehung) 2019

Praxisprojekte haben Bezug zur eigenen Lebenswelt, dem Lernumfeld und ermöglichen „hands on“ selbst praktisch zu handeln. D.h. etwas zu erschaffen, zu gestalten oder zu erarbeiten, das einen bleibenden Nutzen hat. Zum Beispiel das Klassenzimmer neu gestalten, kaputte Dinge reparieren oder Bäume pflanzen. Das trainiert gleichzeitig Kompetenzen, fördert Werte-Erziehung, praktisches Demokratielernen – und holt den Spaß in die Schule zurück. Das Ergebnis:

Kleine Anstöße - große Wirkung

Werte festigen sich | Talente kristallisieren sich | Weichen werden gestellt

Mehr als ein Ableger: PC-Spende

Schule ist der Schlüssel für eine gute digitale Allgemeinbildung – also für die Förderung digitaler Kompetenzen. Allerdings ist die Ausstattung mit eigener Hardware an vielen Schulen katastrophal. Zur Förderung digitaler Bildung betreibt *Das macht Schule* eine intelligente Drehscheibe zur kostenlosen Vermittlung gebrauchter Hardware aus Unternehmen an Schulen. Dabei nutzen wir, dass Unternehmen bei Neuanschaffungen in der Regel noch gut brauchbare Hardware ausmustern und geben dieser durch die Daueraktion „PC-Spende“ ein zweites Leben mit hohem gesellschaftlichem Nutzen. Das ermöglicht Schülern digitale Teilhabe und praktische Erfahrungen im Umgang mit digitalen Medien im Schulalltag und ermöglicht Lehrern entsprechende Praxiserfahrung zu sammeln. Bisher konnten über 200.000 Schüler profitieren.

Das Verfahren ist einfach: Die Unternehmen spenden über **www.pc-spende.de**. Die Schulen suchen sich dann unter **www.das-macht-schule.net/hardware-auswahl** genau das aus, was sie aktuell brauchen und holen die Geräte selbst beim Unternehmen ab. Dadurch entstehen in der Schule oftmals erste Engagement-Inseln aus engagierten Lehrkräften, Eltern und Schülern, die sich um die Abholung, Installation und Wartung wertschätzend kümmern.

Vision

Wir wollen, dass jeder die Schule mit Kompetenzen verlässt, die ihm individuelle Verwirklichungschancen, eine erfolgreiche Lebensführung und aktive Beteiligung an der Entwicklung der Gesellschaft ermöglichen.

Ansatz

Was wir glauben
Für den Erfolg einer Gesellschaft kommt es auf jeden Einzelnen an. Jeder muss bereits von klein auf die Gelegenheit bekommen Kompetenzen zu erlernen, die er später im Leben braucht.

Was wir tun
Wir helfen das Thema zu finden, ins Handeln zu kommen und andere ins Boot zu holen. Mit erprobten Projektanleitungen und Vorlagen zum freien Download erleichtern wir Lehrkräften die Arbeit. Sie bekommen einen persönlichen Ansprechpartner, der während des gesamten Projektablaufs professionell begleitet, berät, motiviert, hilft. Jedes Projekt bekommt eine eigene Projektseite, kann Vorbild werden und „Schule machen“. Zusätzlich vermitteln wir gebrauchte Hardware aus Unternehmen, um die Digitalisierung in Schulen und Projekte für digitale Bildung zu fördern.

Was wir versprechen
Wir helfen Lehrern Praxisprojekte umzusetzen und Schüler damit stark für die Zukunft zu machen: durch Chancen zur Teilhabe, Verantwortungsübernahme und durch das Training wichtiger Kompetenzen. – Niedrigschwellig, skalierbar, flächendeckend, webbasiert und kostenlos.

DAS ANGEBOT

Schule bereitet nicht ausreichend aufs zukünftige Leben vor

Das gesellschaftliche Problem

Die erste Hälfte von 2020 hat bereits gezeigt, wie gnadenlos Systeme kollabieren können und wie sehr es dann auf jeden Einzelnen ankommt: seine Mitwirkung, Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen und zum Wohle der Gemeinschaft zu handeln. Veränderung braucht die Fähigkeit zur Veränderung von jedem Einzelnen. Das braucht die Fähigkeit zur Selbstführung, also Selbstständigkeit, Praxisnähe, Sozial- und Handlungskompetenzen, Kommunikations- und Teamfähigkeit, kritisches Denken, lösungsorientierte Kreativität, Offenheit, Selbstvertrauen, digitale Kompetenzen und die Fähigkeit zum lebenslangen Lernen. Zusätzlich braucht es hohe Empathie und globales Bewusstsein für eine positive Entwicklung zum Wohle des Planeten und aller darauf lebenden Wesen. Genau das sind die Kernwerte, für die *Das macht Schule* steht und die mit Praxisprojekten gefördert werden. Die Jugend hat das begriffen. Und die Forderung von „Fridays for Future“ nach systemverändernden Ansätzen wird inzwischen von breiten Teilen der Gesellschaft geteilt.

Die Unzufriedenheit mit dem System Schule wächst weiter. Wichtige Bildungs- und Erziehungsziele werden nicht erreicht. Das gesellschaftliche Erregungspotenzial ist groß. Immer mehr Stimmen werden laut, dass die Jugend auf eine aktive Beteiligung an der Weiterentwicklung der Gesellschaft vorbereitet werden muss, und dass Schule aufs Leben vorbereiten soll. Das Vermitteln der Kompetenzen, die in Zukunft gebraucht werden, Teilhabe und Demokratieerfahrung kommen zu kurz. Um Selbstwirksamkeit zu erleben, fehlen Erfahrungsräume, in denen Schülerinnen und Schüler ihr volles Potenzial entfalten und Werte ausbilden können. Ohne das werden sie nicht darauf vorbereitet, die Gesellschaft von morgen mit weiterzuentwickeln. Gelegenheiten, um den Sinn von Eigeninitiative, Verantwortung und Gemeinsinn zu erkennen und für sich schätzen zu lernen, fehlen. Die Kultusministerkonferenz (KMK) verlangt Teilhabe, Mitgestaltung und Demokratielernen durch Schüler zu fördern – für den Aufbau wichtiger Kompetenzen im Leben. Dies, sowie eine entsprechende Forderung des UNESCO-Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE), werden nur mangelhaft umgesetzt. Niedrigschwellige, skalierbare Angebote fehlen, sind oft nicht bekannt oder werden nicht genutzt. Auch Arbeitgeber fordern teamfähige junge Menschen, die Probleme lösen können, und wünschen sich, dass dies bereits in der Schule vermittelt wird.

Zu oft fehlen Schulabgängern Praxisnähe und die Fähigkeit zum selbstständigen lebenslangen Lernen ebenso, wie die 21st Century Skills, die 4 Ks Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken sowie die digitalen Kompetenzen. Viele Schüler glauben nicht, dass sie etwas verändern dürfen. Dabei sind 80 Prozent aller Jugendlichen in Deutschland grundsätzlich bereit, sich zu engagieren. Aber nur 35 Prozent finden geeignete Möglichkeiten (Bertelsmann Stiftung). Das große Engagementpotenzial der Jugend wird auch durch „Fridays for Future“ deutlich.

Wenn Kinder fürs Leben lernen sollen, müssen wir das Leben in die Schule holen. Dort wo das geschieht, erzählen Kinder ganz begeistert, wie aufregend es war, etwas „selber zu machen“, und wünschen sich mehr Praxisbezug in der Schule. Sie wollen wissen, wofür man das lernt, was man da lernt. Kinder und Jugendliche brauchen Möglichkeit zur aktiven Teilhabe und Raum, um sich auszuprobieren. Sie brauchen die Möglichkeit, sich in Interaktion mit anderen selbst zu erleben – in der direkten persönlichen Interaktion ebenso, wie in der digitalen Welt. Sie müssen die Gelegenheit bekommen, Orientierung und Wertesysteme zu entwickeln und sich mit den grundlegenden Fragen gesellschaftlichen Zusammenlebens auseinanderzusetzen. Nur so können sie lernen, wie man sein Leben meistert und sich später aktiv an der Weiterentwicklung der Gesellschaft beteiligt.

Hinderlich sind auch der schlechte bauliche Zustand vieler Schulen, Versäumnisse bei der Digitalisierung und ein reformbedürftiges Schulsystem. Das hat eine negative Signalwirkung für alle am System Beteiligten, die oft jede Initiative im Keim erstickt. Lehrermangel und überforderte Lehrer verschärfen das Problem. Lehrkräften fehlen Wissen, Erfahrung und Freiräume Praxisprojekte umzusetzen und damit Schüler stark für die Zukunft zu machen. Schulen brauchen Hilfe dabei, junge Menschen durch wirksame Beteiligung einzubinden.

System Change braucht mehr, als allein die Aktivitäten von *Das macht Schule*. Erst wenn Erfahrungslernen durch Teilhabe in Praxisprojekten alle Bereiche des Schulsystems durchdringt, ist ein wichtiger Baustein für den System Change gegeben. Lehreraus- und weiterbildung, Schulaufsicht und Lehrernetzwerke müssen einbezogen werden. Nur mit derart vereinten Kräften lassen sich die seit etwa 20 Jahren bestehende Forderung der Kultusministerkonferenz nach mehr Sozial- und Handlungskompetenzen sowie die aktuellen Forderungen nach mehr digitaler und Demokratiebildung umsetzen.

Fehlende Digitalisierung als großes Hindernis: Jeder dritte Achtklässler kann kaum mit Computern umgehen und hat Schwächen, Informationen zu verarbeiten. Nur 14 Prozent der Abiturienten können im Netz systematisch nach Informationen suchen und deren Glaubwürdigkeit bewerten. Ein Drittel der Schüler verfügt lediglich über sehr rudimentäre computer- und informationsbezogene Kompetenzen, „können gerade mal E-Mails öffnen, Links anklicken oder ein Wort in einen Text einfügen“, sagt Studienleiterin Birgit Eickelmann, Pädagogik-Professorin, Uni Paderborn (ICILS-Sudie 2019).

98 Prozent der Schüler erwarten, dass ihnen die Schule die Computerkenntnisse vermittelt, die sie später brauchen. 90 Prozent der Eltern sehen das genauso. Firmen erwarten, dass Schulabgänger sicher mit dem PC umgehen können. Denn die neue digitale Arbeit wird anspruchsvoller und komplexer. Bis 2020 sucht Europa 3,5 Millionen IT Experten. Allein in der IKT-Branche gibt es derzeit 40.000 offene Stellen. In Zukunft ist mehr IT- und Medienkompetenz ein zentrales Thema in allen Branchen. D.h., wer Kompetenzen mitbringt, ist im Vorteil.

An vielen Schulen fehlt die heutzutage notwendige moderne digitale Infrastruktur, um digitale Kompetenzen vermitteln und praktisches Training in der Lehrerschaft zu verankern. „Mit Corona hat die digitale Bildung in den vergangenen Wochen einen Boom erlebt, uns wurde aber auch vor Augen geführt, was wir versäumt haben: das schulformübergreifende Einüben grundlegender computer- und informationsbezogener Kompetenzen – sowohl bei Schülern als auch bei Lehrkräften“, fasst Olaf Köller, Direktor des Leibniz-Instituts für Pädagogik, die Befunde im Handelsblatt zusammen. Nicht nur in Privathaushalten, sondern auch an vielen Schulen fehlt Hardware und damit die Möglichkeit zur Teilhabe an digitaler Bildung. Besonders für die, die ohnehin schon sozial benachteiligt sind.

Die Mittel aus dem DigitalPakt fließen nicht ab (laut Wirtschaftswoche vom 11. Juli 2020 sind erst 390 Mio. Euro geflossen). Zudem soll damit hauptsächlich die Infrastruktur finanziert werden, nur ausnahmsweise mobile Endgeräte. Inzwischen fordert die Bildungsgewerkschaft GEW 22 statt der zugesagten 5 Milliarden. – Das „Sofortprogramm Endgeräte“ von 500 Millionen Euro hilft benachteiligten Schülern, aber nicht der Endgeräte-Ausstattung von Schulen. Die wird aber jetzt umso dringender gebraucht. Ohne ausreichende Hardware fehlen Rahmenbedingungen, unter denen Lehrkräfte digitale Kompetenzen im Schulalltag trainieren und damit auch Sensibilität für Datenschutz und IT-Sicherheit entwickeln können.

Jeder zweite Lehrer (48 Prozent) gibt an, dass er digitale Medien gern öfter Unterricht einsetzen würde, wenn es sie denn hätte (Studie von Bitkom, VBE und LEARNTEC 2019).

73 Prozent aller Lehrer befürworten eine Strategie „Digitales Lernen“. Durch den Mangel an Hardware entgehen Lehrkräften Möglichkeiten, ihren Unterricht pädagogisch noch wertvoller und angenehmer zu gestalten. Die Realität: Für 61 Prozent der Schüler ist die Nutzung elektronischer Medien im Unterricht immer noch die Ausnahme (Quelle: diverse Studien).

Die Folge: Schülern fehlen Kompetenzen, die individuelle Verwirklichungschancen, eine eigene erfolgreiche Lebensführung und aktive Beteiligung an der Entwicklung der Gesellschaft ermöglichen. Benachteiligte Schüler an sozial schwachen Standorten werden noch weiter abgehängt (Spaltung der Gesellschaft). Praktisches Demokratielernen fehlt, wodurch extreme Strömungen begünstigt werden, die unsere Demokratie in Frage stellen. Daneben erreicht ein Drittel der Jugendlichen in Deutschland bei ihren digitalen Kompetenzen nur die unteren Kompetenzstufen (internationale ICILS-Schulstudie 2019).

Bisherige Lösungsansätze

Eltern, Vereine, Jugendarbeit und Schule sind die bisherigen Leistungsträger, können ihre Rolle aber immer weniger ausfüllen. In vielen Familien arbeiten beide Elternteile, gerade bei den sozial Schwächeren oft nicht nur in einem Job. Dort bringen oft die Eltern auch gar nicht mehr die erforderlichen Voraussetzungen mit. Das heißt Familien können das immer weniger leisten. In den Kommunen fehlt Geld, weshalb kommunale Jugendzentren geschlossen oder nicht ausreichend betreut werden. Immer weniger Jugendliche engagieren sich in Vereinen, weil Ganztag und Medienangebote dazu keine Zeit lassen. Unterstützende außerschulische Angebote sind oft nicht bekannt bzw. werden aus oben genannten Gründen nur selten oder gar nicht genutzt.

Unser Lösungsansatz

Jeder, der sich am Leben einer Gemeinschaft beteiligen soll und will, muss von klein auf die Gelegenheit bekommen, dies zu lernen. Das heißt, erkunden, erleben, erschaffen. Schließlich prägt nichts nachhaltiger, als die eigene Erfahrung. Man muss nur die Chance bekommen, sie zu sammeln. Teilhabe hat Hebelwirkung auf das Leben der Schüler. Kleine Anstöße, große Wirkung: Werte festigen sich, Talente kristallisieren sich und Weichen werden gestellt. – Um das zu erreichen stützen wir uns auf drei Grundpfeiler.

Einfach und nachhaltig: Lehrkräfte erleben, was sie ihren Schülern zutrauen können – und sich selbst auch. Sie sammeln Erfahrungen, wie sie Kompetenzen in Praxisprojekten vermitteln, diese bei Schülern fördern und ihre Schule „auf den Weg bringen“.

Hilfreiche Unterstützung: Bewährte Projektvorlagen helfen bei der erfolgreichen Umsetzung. Die detaillierten Schritt-für-Schritt-Anleitungen geben trotzdem genügend Raum für eigene Kreativität und für den pädagogischen Part. So können Lehrkräfte und Schulleitungen sich mehr zutrauen und es kommt mehr raus.

Befähigung der Akteure: Mit unserem Befähigungsansatz geben wir dem Streben nach Entfaltung und dem Wunsch nach Veränderung Raum und schaffen damit Möglichkeiten, sich zu verwirklichen. Die Angebote, selbst zu handeln, motivieren zum jeweils nächsten Schritt und vertiefen dabei sukzessive die Selbstwirksamkeitserfahrung und schaffen damit Anerkennungsquellen.

Die angestrebte Wirkung

Junge Menschen
In den Projekten übernehmen Schüler Verantwortung, erleben Teilhabe, verbessern ihre Sozial- und Handlungskompetenzen und trainieren die 4 K’s Kreativität, Kommunikation, Kollaboration und kritisches Denken. So trainieren sie die Kompetenzen, die sie im 21. Jahrhundert brauchen, für lebenslanges Lernen und Selbstführung. Das verbessert die Startbedingungen für eine später bessere Lebenslage von Schülern.

Junge Menschen werden zu Vorbildern für die aktive Mitwirkung an der Weiterentwicklung der Gesellschaft und zu Zukunftsgestaltern, die sich in ihrem Umfeld aktiv einsetzen. Sie können ihr eigenes Leben und unsere Gesellschaft verantwortlich, handlungsmutig und zukunftskompetent gestalten.

Lehrkräfte
Lehrkräfte erleben den Wert von Praxisprojekten, gewinnen Kompetenzen durch „Learning by Doing“, werden Experten für Partizipationsprojekte und finden mehr Erfüllung.

Schule
Schule transformiert sich von der reinen Wissens- zur Kompetenzvermittlung, bereitet aufs nachschulische Leben vor und versteht sich als Lebens-, Lern- und Arbeitsraum.

Gesellschaft
Erklärung der Demokratie und weniger Anfälligkeit für extreme politische Strömungen. Mehr Bildungsgerechtigkeit und Bildungschancen für alle.

100 % wollen so ein Projekt wieder machen

100 % sagen, Schüler anderer Klassen möchten auch gern solche Projekte machen

Zufriedenheit der Zielgruppe

„Ich finde diese Organisation sehr hilfreich, besonders wenn man solch ein Projekt zum ersten Mal macht, da man durch diverse Checklisten wusste, woran man denken muss, was einem sonst nicht eingefallen wäre. Auch haben mir die regelmäßigen Telefonate sehr weitergeholfen, da ich meine Probleme äußern konnte und wir gemeinsam eine Lösung gefunden haben.“

„Großartige Arbeit von „Das macht Schule“, praxisnahe individuelle Unterstützung, eine echte Hilfe.“

„Ich bekomme viele gute Impulse und Anregungen, in verschiedene Richtungen (vor allem Schülerpartizipation) zu denken.“

„Kompetente Beratung, verlässlicher und freundlicher Telefonkontakt.“

„Erfahrungen werden vernetzt, geniale Betreuung.“

Quelle: Permanente Umfrage. Mehr Nutzer-Feedback finden Sie unter **www.das-macht-schule.net/bewertung**.

Leistungen (Output) und direkte Zielgruppen

Für Lehrkräfte

- Checklisten und Vorlagen für 15 Projekttypen
- Telefonische und E-Mail-Beratung
- Gratis Hardware
- Sponsorenlauf-Banner, Tools, Handreichungen
- Projektbeispiele zum Nachahmen
- Presse-Berichte und Unterstützung bei PR
- Gespräch, individuelle Unterstützung
- Transfer von Erfahrungswissen (Projekte)
- Newsletter, Mails und Blogbeiträge
- Unterstützung bei Pressearbeit
- Impulse über Social Media
- Motivation + Wertschätzung

Für Schulleitungen

- Einsatz von Praxisprojekten zur Schulentwicklung
- Reflektion, Motivation und Beratung
- Workshops zu System Change für Teilhabe

Für Schüler

- Projektzeugnis
- Läufer- und Auszeichnungs-Urkunden

Für alle

- Veranstaltungen und Auszeichnungen
- Projektstorys

„Prima Adresse, um Projekte zu initiieren und Ideen zu bekommen. Hat uns die Organisation erleichtert und uns ermutigt.“

In einer permanenten Umfrage bewerten Projektteilnehmer *Das macht Schule*.

Das Ergebnis: 100 Prozent würden so ein Projekt wieder machen und auch wieder auf unserer Website sichtbar machen – damit es Schule machen kann.

Wir haben Lehrkräfte gefragt, wie gut finden Sie die Projekte für Schüler? Das wurde mit 4 von 5 Sternen bewertet, genauso wie die Frage: Hat ihnen (als Lehrkraft) das Projekt Spaß gemacht? Auf die Frage, ob es den Schülern Spaß gemacht hat, wurden 3,8 von 5 Sternen vergeben.

Bei PC-Spende sagen 93 Prozent der Hardware-Spender, sie sind sehr zufrieden. 100 % wollen wieder spenden. Viele Schulen äußern sich dankbar zum großen Wert für die Förderung digitaler Kompetenzen an der Schule.

Es gibt vielfaches positives Feedback von Lehrkräften zur Website, den Projektvorlagen und der Beratung. Auf diese Weise konnten langfristige und gute Beziehungen zu Lehrkräften und Schulleitungen entstehen und weiter ausgebaut werden. Schulleitungen äußern sich positiv über den Reputationsgewinn durch die Projektarbeit. Es gibt ausdrückliche persönliche Rückmeldungen zu den Auszeichnungen (*Das macht Schule* zeichnet vorbildliche Praxisprojekte aus).
Auch die Fan-Gemeinde auf Social Media sowie die Anzahl der Newsletter-Abonnenten wachsen.

Zweistufiger Enabling-Ansatz

Angestrebte Wirkungen (Outcome/Impact) auf direkte und indirekte Zielgruppen

Mutmacher und Lehrerfreund

Nur wenn die Antwort auf die Frage „Was bringt mir das?“ ein relevantes Problem für die Lehrkraft löst, gibt es eine Chance für einen Projektstart. Dann aber tatsächlich auch anzufangen, braucht noch positive Antworten auf die Enabling Fragen „Kann ich das? Darf ich das? Soll ich das? Und wer könnte mir gegebenenfalls helfen?“ – Deshalb sind diese Fragen auch der Kern in unserer Beratung und die größte Hürde: Nämlich einer Lehrkraft so viel Mut zu machen, dass sie neben allen anderen Belastungen in der Schule in Erwägung zieht, möglicherweise Neuland zu betreten und sich auf ein Projekt einzulassen. Erst wenn diese Hürde genommen ist, können sich die hier dargestellten Erfolge einstellen. Nämlich dass Lehrkräfte zu Experten für Partizipation-Projekte werden und Schüler wertvolle Lebenskompetenzen erwerben, die sie auf die Zukunft vorbereiten.

Wirkungslogik

2-stufiger Enabling-Ansatz mit Fokus auf Primärzielgruppe Lehrkräfte

Das macht Schule

- Initiiert, begleitet und befähigt Lehrkräfte
- Gibt Hilfe zur Selbsthilfe mit Prozessen und Vorlagen

1.
Lehrkräfte aktivieren, befähigen und begleiten

Lehrer

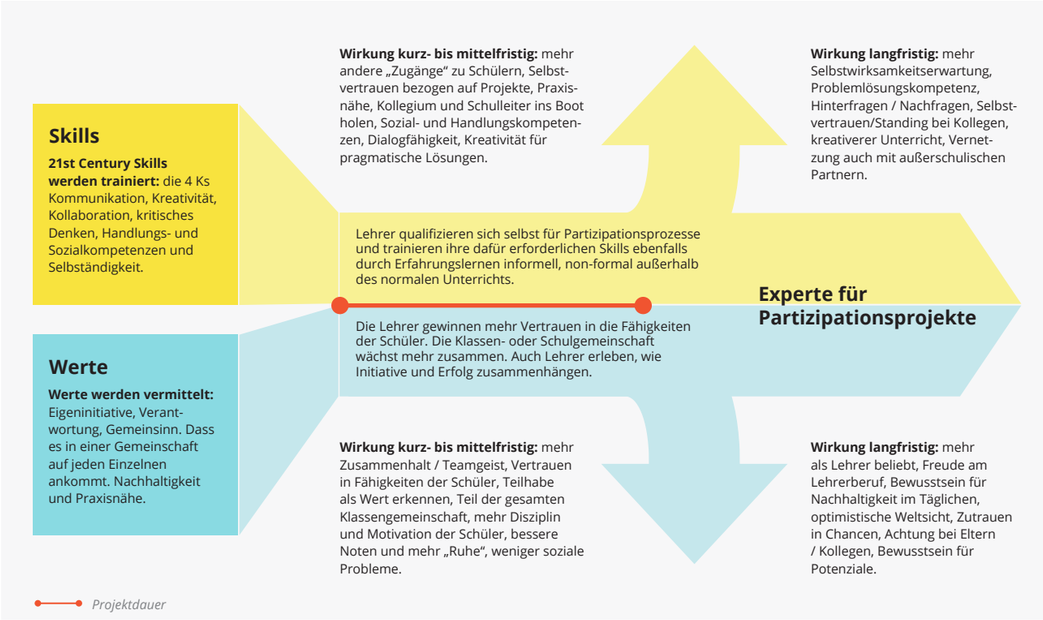
- Erleben den Wert von Teilhabe in Praxisprojekten
- Gewinnen Kompetenzen durch “Learning by doing”
- Werden Experten für Partizipations-Projekte

2.
Schülern Erfahrungslernen ermöglichen

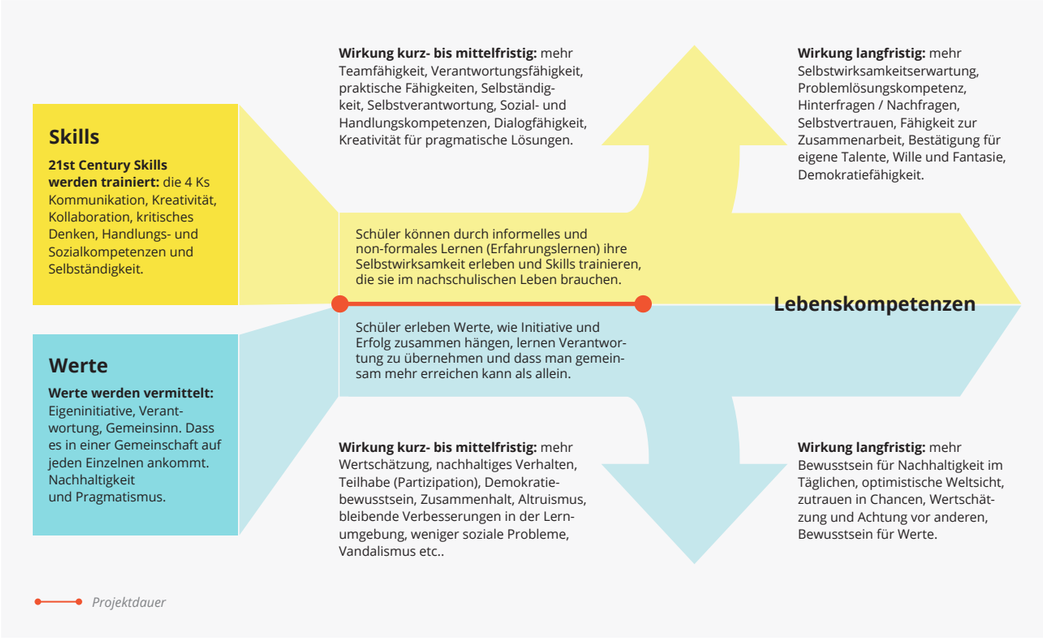
Schüler

- Lernen zu handeln, Werte & Wertschätzung
- Trainieren die 21st Century Skills in Praxisprojekten
- Erleben demokratische Prozesse in der Praxis

Lehrkräfte werden zu Experten für Partizipations-Projekte



Schülerinnen und Schüler erwerben Lebenskompetenzen



DAS ANGEBOT

Ressourcen, Leistungen und was wir bewirken

Inputs
Ressourcen: Was wir ins Projekt investieren

- 322 T€ Budget, davon
  233 T€ Personal-,
  89 T€ Sachkosten
- 2 Websites (**pc-spende.de**, **das-macht-schule.net**)
- Technische Infrastruktur
- 73,2 T€ Google Ads Grants
- 5.186 Hardware-Spenden (+ 180 % Geräte) von 96 Spendern erhalten
- CRM-basierter Schulkontakt
- 2.360 Abonnenten unseres Newsletters
- 4 Förderer und 6 Kooperations-Partner
- 5 feste Mitarbeiter
- 1 Praktikant
- 3 ehrenamtlicher Mitarbeiter
- 11 Pro bono-Partner
- 13 Jahre Erfahrung

Die Mitarbeiterzahl konnte nicht wie geplant ausgebaut werden, da keine weiteren Kerngeschäftsförderungen gewonnen wurden. Weitere Automatisierungen, Prozess- und Website-Optimierungen ermöglichten trotzdem mehr Reichweite und Wirkung.

Outputs
Leistungen: Was wir im Projekt tun und wen wir erreichen

Aktivitäten

- 15 Projektformate mit Checklisten, Vorlagen, Tools und Handreichungen online
- 25 Mailings versandt, 34 Blogbeiträge veröffentlicht
- Wissenstransfer: Schulkontakter teilen ihre vielfältigen Erfahrungen aus der Schulberatung mit Lehrkräften und Schulleitungen - mit
  390 Telefonaten (+ 62 %) und
  3.509 individuellen Mails zu Projekten (+ 31 %)
- Im Wert von über 1,3 Mio. € (+ 280 %) gebrauchte Hardware von Unternehmen für Schulen akquiriert
- 2 Vorträge auf Veranstaltungen für Schulleitungen (WELS und KM Schleswig-Holstein)
- 10 vorbildliche Projekte an Schulen ausgezeichnet

Nutzung

- 693 Schul-Projekte (+ 350 %)
- 149.945 Schüler profitierten (+ 318 %)
- 21.693 Downloads von der Website
- 285.660 Seitenaufrufe der Website
- 280 Blog-Interaktionen durchschnittlich monatlich
- 175 Bewerbungen für Gratis-Hardware (+ 106 %)

Akzeptanz

- 549 Projektbeispiele auf neuer Website für Nachahmer dargestellt (+105 %)
- 564 neue Newsletter-Abonnenten (+182 %)
- 2.342 Seitenabonnenten und 2.364 Gefällt mir-Angaben auf der Facebook-Seite

Die großen Steigerungen bei Nutzung und Akzeptanz (siehe oben) zeigen, dass wir unser Ziel erreicht haben, bis Ende 2019 Exzellenz im Anstoßen von Praxisprojekten zu haben.

Outcomes
Wirkungen: Was wir bei der Zielgruppe erreichen

Bewusstsein und Handeln

- Schulentwicklung: Schulleitungen fördern an ihrer Schule aktiv Teilhabe in Praxisprojekten und nutzen diese zur strategischen Schulentwicklung.
- Kompetenzentwicklung: Lehrkräfte entwickeln ein Bewusstsein für die Förderung von Skills und Werten durch Praxisprojekte und handeln dementsprechend.
- Sie bestätigen die nachhaltige Wirkung für die Persönlichkeitsentwicklung ihrer Schüler (Evaluation 2015).
- Enabling: Lehrkräfte werden zu Experten für Partizipationsprojekte. Die Selbstwirksamkeitserwartung bei Schülern und Lehrern steigt, sie haben mehr Mut zur Tatkraft. Schüler haben bessere Lebenskompetenzen.
- Anregungskultur: Projektstorys anderer Schulen werden als Vorbild und Mutmacher genutzt
- Nachhaltig: Schulen werden zu Orten der Potenzialentfaltung und für praktische Demokratieerfahrung.

Lebenslage

- Finanzielle Spielräume: 258.723 € durch Schulprojekte selbst generierte Erlöse (z.B. durch Spendenläufe) für Schulen (+ 122 %)
- Digitale Kompetenzen: IT- und Medienbildung durch Hardware-Spenden möglich, 32.444 Schüler profitieren (+ 51 %)
- Identifikation: Schüler, Lehrkräfte, Schulleitungen und Eltern erleben sich als Teil einer Gemeinschaft, entwickeln Gemeinsinn. Aggressives Verhalten, Gewalt, Vandalismus und andere Formen sozialen Fehlverhaltens sinken, die Identifikation der Schüler mit der Schule steigt.

Impact
Wirkungen: Wozu wir auf gesellschaftlicher Ebene beitragen

- Schule transformiert sich von der reinen Wissens- zur Kompetenzvermittlung, bereitet aufs nachschulische Leben vor und versteht sich als Lebens-, Lern- und Arbeitsraum.
- Stärkung der Demokratie und weniger Anfälligkeit für extreme politische Strömungen.
- Mehr Bildungsgerechtigkeit und Bildungschancen für alle.

Evaluation und Qualitätssicherung

In der Vergangenheit wurde eine Evaluation mit der TU München Business School am Lehrstuhl von Prof. Dr. Dr. Ann-Kristin Achleitner zur sozialen Wirkung von *Das macht Schule* durchgeführt, sowie eine Evaluation der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg am Lehrstuhl von Prof. Dr. Günther Opp zur Änderung der Haltung von Schülern vor und nach Praxisprojekten, 2015 eine eigene Kurz-Evaluation zur Wirkung von *Das macht Schule*-Projekten auf die Persönlichkeitsentwicklung.

Seit 2009 läuft eine permanente Nutzerbefragung, in der Projektteilnehmer *Das macht Schule* bewerten. Besondere Fragestellungen werden mit Lehrkräften vertieft, zu denen eine besonders gute Verbindung besteht. Veranstaltungen werden mit einem Feedback-Bogen für die Teilnehmer überprüft. Regelmäßig erfolgt ein Check, welche Angebote auf der Website die größte Relevanz haben (Klickraten, Downloads, Attraktivität von Blogbeiträgen). Die neue Website ermöglicht, *Das macht Schule* zu bewerten und ein Zitat zu hinterlassen (siehe **www.das-macht-schule.net/bewertung**).

Gute Perspektiven durch Trendthemen

Planung und Ziele

Tim Göbel, Geschäftsführender Vorstand der Schöpflin Stiftung, die seit 2017 bei *Das macht Schule* engagiert ist, sagt: „Das niedrigschwellige, skalierbare Angebot ist unverzichtbar für die deutschen Bildungslandschaft.“ Der digitale Ansatz, Teilhabe in Praxisprojekten zu fördern, funktioniert gut. Zusätzlich ermöglicht uns zukünftig der Fokus auf das Kerngeschäft noch mehr Effizienz, Reichweite und Qualität.

Aufteilung in vier Geschäftsbereiche. Es gibt immer wieder relativ große Schwankungen in den jährlichen Förderungen und damit verbunden wenig Sicherheit für eine langfristige Planung des Kerngeschäfts. Gleichzeitig hat sich das Volumen im Bereich „PC-Spende“ gegenüber dem Vorjahr verdreifacht und es ergeben sich Chancen für Projektförderungen. Zur besseren Planbarkeit haben wir unsere Aktivitäten jetzt in vier strategische Einheiten aufgeteilt:

- Kerngeschäft (Schulen bei der Umsetzung von Praxisprojekten helfen),
- PC-Spende (Vermittlung gebrauchter Hardware),
- Projektförderungen (aktuell für Medienkonzepte und E-Waste Race) und
- System Change (Aktivitäten zur Verbesserung des Systems Schule).

Inhaltlich unterstützen „PC-Spende“ und „Projektförderung“ das Kerngeschäft. Aktivitäten im Bereich „System Change“ werden durch unsere jahrelange erfolgreiche Arbeit im Kerngeschäft legitimiert und treiben die inhaltliche Entwicklung voran.

Die vier Einheiten werden unabhängig voneinander geführt. Das reduziert die Komplexität und ermöglicht eine bessere Steuerung von Ressourcen und Fundraising auch bei überproportionalem Wachstum einzelner Bereiche. Das Kerngeschäft wird über institutionelle Förderungen und Spenden finanziert. Die drei Bereiche außerhalb des Kerngeschäfts werden getrennt finanziert: PC-Spende zukünftig über Spenden, Fördermitgliedsbeiträge und möglicherweise staatliche Regelförderung (wir arbeiten daran). Projekte werden über klassische Projektförderung und System Change ebenfalls über gezielte Förderungen bzw. staatliche Programme zur Demokratieförderung finanziert.

Kerngeschäft: Wenn Kinder fürs Leben lernen sollen, müssen wir das Leben in die Schule holen. Viele Lehrkräfte haben das getan und 2019 über 20.000 Anregungen und Projektvorlagen von unserer Website runtergeladen. Trotzdem oder gerade deswegen sehen wir großes Potenzial für neue Themen und den Bedarf unsere bestehenden Projektvorlagen zu aktualisieren. Das braucht Förderung, die uns mehr Aktivitäten in unserem Kerngeschäft ermöglicht. Drei Themen bewegen heute viele Menschen: Klima, Digitalisierung und Demokratiebildung. Unser Ziel ist, mit unseren Angeboten am Puls der Zeit und Zielgruppe zu sein. Dementsprechend spielen diese drei in Verbindung mit Kompetenzerwerb bei *Das macht Schule* eine wichtige Rolle. – Jugend ist Zukunft. Sie wird es in der Hand haben, wie es mit diesen Themen weitergeht. Deshalb ist es heute unsere dringendste Aufgabe, die Jugend dafür vorzubereiten. Sie braucht die Chance zum Erfahrungslernen durch Teilhabe und Gelingenserfahrungen. Die gewinnt man in Praxisprojekten. Dies zu fördern, ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Gesellschaft und für Stiftungen. An diesen Wirkungszielen und deren Finanzierung werden wir arbeiten – auch, um weniger Raum für Fundraising und mehr für unsere eigentliche Kerngeschäftsarbeit zu haben.

Sicherung des Kerngeschäfts mit regelmäßigen Spendern. 200.000 Euro pro Jahr werden benötigt, um den Basisbetrieb aufrechtzuerhalten. Das deckt allerdings nicht eine intensive Betreuung der Lehrkräfte und umfangreichere Marketing- und Kommunikationsaktivitäten als bisher ab. Dies wäre aber wünschenswert, um das vorhandene Potenzial zu aktivieren. Alle Prozesse, die sich automatisieren lassen, sind automatisiert und leisten einen wirkungsvollen Beitrag. Für eine weitere Vertiefung sind zusätzliche Ressourcen erforderlich. Dafür wollen wir Förderer gewinnen.

Organisationen wie Change.org oder Foodwatch können unabhängig und erfolgreich agieren, weil sie komplett spendenbasiert sind. Wir wollen *Das macht Schule* in diese Richtung weiterentwickeln. Unser Ziel ist, innerhalb von drei Jahren 2.000 regelmäßige Spender zu gewinnen, die durchschnittlich 100 Euro pro Jahr geben. Das wären 200.000 €, die das Kerngeschäft absichern. Unsere Spender-Zielgruppe sind alle an Entwicklung von Schule interessierten Lehrkräfte und Eltern.

Der Ansatz dafür kommt aus der praktischen Erfahrung im Umgang mit Lehrkräften, der zeigt, dass für viele Themen große Unsicherheit besteht und Innovations-Impulse von außen fehlen. Scheinbar können viele Kollegien nur schwer innovative Impulse aus sich selbst heraus generieren. Auf bestehenden Plattformen erlebt man eher Kritik am System als konstruktive Vorschläge und einen Austausch darüber, wie diese umgesetzt werden könnten.

Wir wollen mit dem „*Das macht Schule* CLUB“ eine Social Learning Plattform bzw. Community of Practice zur Verfügung stellen mit exklusiven Inhalten zur Persönlichkeitsbildung von Lehrkräften sowie Möglichkeiten zu Austausch und Vernetzung. Bei der Entwicklung haben uns vier Berater von AdEx Partners pro bono unterstützt und auch in einer Umfrage die Spendenmotive und Interessen der Zielgruppe erfragt. Um unsere Spender-Zielgruppen zu aktivieren, ist eine geschlossene Facebook Gruppe für alle geplant, die uns mit einer regelmäßige Spender (ab 1 Euro pro Monat) unterstützen. – Doch bis wir da sind, brauchen wir Unterstützung von Stiftungen für die Finanzierung der erforderlichen Ressourcen für das Bereitstellen von Content im Club und unser Community Fundraising.

PC-Spende soll sich selbst finanzieren. *Das macht Schule* betreibt mit pc-spende.de eine intelligente Drehscheibe zur Vermittlung gebrauchter Hardware aus Unternehmen als kostenloses Angebot zur Förderung digitaler Kompetenzen an Schulen. Die Verdreifachung des Volumens in 2019 ist eine Herausforderung für die Abwicklung. Um den gestiegenen Aufwand abzupuffern, haben wir Ressourcen in die weitere Automatisierung und Effizienzsteigerung gesteckt. Dieses Volumen zu drehen geht nicht mehr wie bisher sozusagen „nebenbei“ als Teil des Kerngeschäfts, denn die aktuellen Förderungen sind zweckgebunden für das Kerngeschäft. Deshalb wollen wir in den nächsten 2-3 Jahren regelmäßige Förderungen zur Eigenfinanzierung aufbauen. Für den weiteren Betrieb von PC-Spende und den Aufbau der Eigenfinanzierung wollen wir eine Brückenfinanzierung von 60.000 Euro für 2 Jahre von Unternehmen oder Stiftungen akquirieren. Die

Swiss Life Stiftung für Chancenreichtum und Zukunft hat mit einer Förderung von 10.000 Euro erst einmal für etwas Raum gesorgt. Bei der DATEV Stiftung Zukunft können wir einen entsprechenden Förderantrag stellen, über den aber erst im Oktober entschieden wird.

Medienkonzepte, die Schule machen. Mit dem Förderprogramm „DigitalPakt Schule“ stellt der Bund für 5 Mrd. Euro für die Digitalisierung von Schulen zur Verfügung. Um davon zu profitieren müssen Schulen ein technisch-pädagogisches Medienkonzept vorlegen. Damit nicht jede Schule das Rad neu erfinden muss, finden Schulen seit Januar 2020 auf der Website von *Das macht Schule* beispielhafte Medienkonzepten anderer Schulen, Tipps zum Vorgehen und zusätzliche Infos. Das verkürzt für sie den Prozess und macht ihn einfacher. Zusätzlich werden Videos als „Mutmacher“ und zur Inspiration für einen zeitgemäßen, digital unterstützten Unter-richt angeboten. Dieses Angebot wurde gleich Anfang des Jahres mit Förderung der DATEV Stiftung Zukunft umgesetzt und soll bis September 2021 weiter ausgebaut werden. Mehr **www.das-macht-schule.net/digitalpakt**. Bis Mitte Juli 2020 wurden bereits von 185 Schulen Medienkonzepte als Best Practice runtergeladen.

Top-Thema Umwelt: E-Waste Race ausrollen. Mit dem E-Waste Race kommt ein neues, spannendes Projektformat hinzu, das wir in der gesamten DACH-Region anbieten können. Das in den Niederlanden entwickelte Projekt, das dort bereits an über 830 Schulen erfolgreich durchgeführt und mehrfach ausgezeichnet wurde, holen wir 2020 nach Deutschland. Das E-Waste Race verbindet Umweltbildung mit einem Wettbewerb: In dem Projekt sammeln Schüler Elektroschrott in der Nachbarschaft, setzen sich aktiv mit Recycling und den Auswirkungen auf Mensch und Umwelt auseinander und lernen viel über die Kreislaufwirtschaft – mit großer Strahl-kraft in der Region und Sichtbarkeit in den Medien. Jeweils zehn Schulen aus der Region treten in einer vierwöchigen Sammelaktion im Wettbewerb an. Die Beste gewinnt einen Schulausflug. Jedes Race wird von einem regionalen Förderer finanziert und leistet damit auch einen Beitrag zu den Strukturkosten von *Das macht Schule*. Gleichzeitig ist das E-Waste Race eine Grundlage, um nach dem Wettbewerb die Idee der „Schüler-Reparaturwerkstatt“ als dauerhaftes Projekt an Schulen zu verankern. Mehr **www.das-macht-schule.net/wir-fuer-die-umwelt-info**.

„System Change“ starten. In einer gemeinsamen Studie von Ashoka und McKinsey wird die systemverändernde Wirkung von *Das macht Schule* belegt. Bisher sind wir bei rund 2.700 Projekten insgesamt. Damit jeder Schüler wenigstens alle zwei Jahre in einem Praxisprojekt für seine Kompetenzen profitieren kann, bräuchte es allerdings ungefähr 200.000 Projekte pro Jahr. Deshalb muss unser Ziel sein, Praxisprojekte im System Schule sowie in der Lehreraus- und Weiterbildung nachhaltig zu verankern. Dafür machen wir uns stark. Ein „dickes Brett“, für das wir unser Geschäft entsprechend strukturiert haben.

Das großartige Ashoka-Team hat uns mit Know-how, Erfahrung und einem intensiven System Change Workshop geholfen, uns auf dieses Thema vorzubereiten. Im Kern geht es darum, mehr Teilhabe in Praxisprojekten auch in der Lehrerausbildung, in Schulverwaltungen und Verbänden zu verankern: im Schulterschluss mit allen Akteuren und unter Nutzung von Synergien. Über 2.700 ausgelöste Praxisprojekte legitimieren dazu, in diesem Kontext gehört zu werden und Einfluss auf die Einflussnehmer nehmen zu können. – Wir werden unsere Aktivitäten starten, sobald wir eine Stiftungs- oder öffentliche Förderung für das Thema realisiert haben.

Als erstes würden wir das Thema „Erfahrungslernen durch Teilhabe in Praxisprojekten“ als Pilotprojekt in die Ausbildung der Lehramtsstudierenden zunächst an einer Hochschule bringen sowie in die Lehrerweiterbildung an einem Landesinstitut. Zusätzlich wollen wir auf politischer Ebene versuchen, Einfluss zu nehmen, um die Rahmenbedingungen für Praxisprojekte an Schulen zu verbessern – d.h. wie auch von Lehrerverbänden gefordert, mehr Freiräume für solche Projekte zu schaffen.

Da wir alle Praxisprojekte als praktisches Demokratielernen verstehen und uns dies auch immer wieder bestätigt wird, hatten wir uns 2019 für umfangreiche öffentliche Förderung im Rahmen des Programms „Demokratie leben“ des Bundesfamilienministeriums beworben. Allerdings erhielten wir wie sehr viele andere Antragsteller in diesem Verfahren eine Absage. Erneute Gelegenheiten, am System Change mit staatlicher Förderung zu arbeiten würden wir gern nutzen.

Risiken

Werte, Teilhabe und Demokratielernen als von Lehrern und Eltern geforderte wichtige Bildungs- und Erziehungsziele finden nur unzureichende Berücksichtigung im Lehrplan. Deswegen fehlt Lehrkräften der notwendige Freiraum, Flexibilität und Gestaltungsmöglichkeiten, um Praxisprojekte durchzuführen. Im Gegenteil: Sie müssen mit Wiederständen rechnen. Starre bzw. festgefahrene Unterrichts- bzw. Schulstrukturen sind ein weiterer Hinderungsgrund. Die Rahmenbedingungen nach der COVID-19 Situation stellen weitere Hürden dar.

Unpräzise politische Ankündigungen, denen keine Handlungen folgen, stärken immer wieder die Hoffnung, dass man sich um viele der akuten Probleme an Schulen wie beispielsweise Hardware-Ausstattung, Vandalismus-Prävention, Integration, praktische politische Bildung nicht selbst zu kümmern braucht. Das schafft „Ausreden“, nicht zu handeln.

Lehrkräfte und Schulleitungen werden mit immer mehr Angeboten und Plattformen überschwemmt. Orientierungshilfe fehlt. Das hindert mehr, ins Handeln zu kommen, als es hilft und macht es zunehmend schwerer, in qualifizierten Kontakt und Projektbegleitung zu kommen.

Weitere Risiken:

- Nicht vorhersehbare Herausforderungen in der Bildungslandschaft können dazu führen, dass die angesetzten Mittel fürs Kerngeschäft nicht reichen (siehe aktuelle Herausforderungen durch COVID-19, die zusätzliche vorher nicht planbare Aktivitäten erfordern).
- Zeitlich sehr eng limitierte Förderungen (ein bis drei Jahre) helfen zwar, setzen die Organisation aber unter zusätzlichen Stress (Fundraising-Druck), wodurch die evolutionäre Entfaltung und Effizienz meist leiden.

Chancen

Wenn wir Unterstützung bei Themen mit hoher Relevanz für Lehrkräfte und Schulen geben, ist die Chance groß, dass Lehrkräfte bereit sind, die Themen aufgreifen und sich damit zu befassen. Aktuell gibt es einige für die Gesellschaft relevante Probleme, für die wir ein passendes Angebot haben. Lehrkräfte, die diese Themen aufgreifen, erzeugen damit Wirkung bei den Schülern in der von uns beabsichtigten Form: Sie ermöglichen Teilhabe, Selbstwirksamkeitserfahrungen und Kompetenzerwerb (4 Ks). Besonders relevant sind aktuell:

Praxisprojekte ermöglichen Wertebildung und Demokratielernen. Inzwischen können wir die Erkenntnis als gesellschaftliche Konsens ansehen, dass eine Stärkung demokratischer Grundwerte und praktisches Demokratielernen notwendig sind, unter anderem, um für weniger Anfälligkeit für extreme politische Strömungen zu sorgen. Das belegen unter anderem die forsa-Studie von 2019, die der Verband Bildung und Erziehung (VBE) in Auftrag gegeben hat, die Bertelsmann-Studie zur Demokratiebildung an Schulen sowie die von der Brunswick Group erstellte Studie zum Werteverständnis junger Leute heute. Auch die Kultusministerkonferenz fordert, mehr Demokratielernen an Schulen zu ermöglichen und Sozial- und Handlungskompetenzen zu stärken. Mit unserem Ansatz, den Projektvorlagen und in unserer Kommunikation mit Lehrkräften und Schulleitungen gehen wir aufklärend und unterstützend darauf ein. Das alles führt zu zunehmendem Interesse an Praxisprojekten, die Erfahrungslernen für Wertebildung und Demokratielernen ermöglichen.

Klima und Umwelt sind Top-Themen der Jugend in Deutschland. Nirgends ist „Fridays for Future” so stark, wie in Deutschland. Eine gemeinsame repräsentative Jugendstudie (Titel: „Zukunft? Jugend fragen“) des Umweltbundesamtes und des Bundesumweltministeriums belegt: Klima- und Umweltschutz stehen bei Jugendlichen hoch im Kurs. Die deutliche Mehrheit der Jugend ist politisch interessiert, bereit zum Engagement und vertraut auf die Demokratie. Sie erwarten, dass die Politik mehr tut für Klima und Umwelt. 80 Prozent der Befragten kannten zum Befragungszeitpunkt die Bewegung Fridays for Future. Rund ein Viertel hat bereits bei den Fridays for Future-Klimastreiks mitgemacht, fast alle von ihnen, nämlich 90 Prozent, können sich vorstellen, das künftig wieder zu tun. Für 65 Prozent ist besonders bedeutsam, dass künftige Generationen ohne ausreichenden Umwelt- und Klimaschutz durch massive Umweltprobleme belastet würden. Und sie sehen vor allem bei jeder und jedem Einzelnen noch Poten-

zial, sich stärker umweltgerecht zu verhalten. Auch 89 Prozent der Eltern und 94 Prozent der Lehrkräfte sehen es als ein wichtiges Bildungsziel der Schule an, mehr Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt zu entwickeln (Studie vom Verband Bildung und Erziehung (VBE) 2019). Das ist eine große Chance, das Bewusstsein für ökologisch nachhaltiges Handeln und Wirtschaften mithilfe der Jugend in breiten Teilen der Bevölkerung zu verankern. So haben Klimathemen auf unserer Website die höchste Nachfrage. Aus diesem Grund ist das E-Waste Race (**www.das-macht-schule.net/e-waste-race**) ein wichtiges Fokusthema für *Das macht Schule* in den kommenden Jahren. Hier kann Schule eine Vorbild-Rolle für andere gesellschaftliche Bereiche übernehmen und gleichzeitig Schülerinnen und Schülern Teilhabe, Selbstwirksamkeitserfahrungen und den Erwerb von Sozial- und Handlungskompetenzen ermöglichen.

Digitalisierung an Schulen und digitale Bildung sind Hype-Themen. „Mit Corona hat digitale Bildung in den vergangenen Wochen einen Boom erlebt, uns wurde aber auch vor Augen geführt, was wir versäumt haben", fasst Olaf Köller, Direktor am Leibniz-Institut für Pädagogik, im Handelsblatt die Lage zusammen. Grundsätzlich ist das Bildungsdreieck Lehrer, Schüler, Eltern offen für das Thema Digitalisierung. Vier von fünf Lehrern sehen Digitalisierung als große Chancen für ein erfolgreiches Lernen (YouGov Studie 2019). Und es besteht Einigkeit: Schulbildung ist der Schlüssel für eine digitale Allgemeinbildung. Wie so oft in solchen Situationen ist zivilgesellschaftliches Engagement gefragt.

Unser Angebot hat sich bewährt, greift sofort, fördert Eigeninitiative, hinterlässt nachhaltige Strukturen an der Schule und fördert wichtige Kompetenzen für das 21. Jahrhundert auf ganz pragmatische Art und Weise. Einfach, indem zunächst einmal Hardware zur Verfügung gestellt wird, die sonst fehlt.

2019 stieg die Anzahl gespendete Geräte auf fast das Dreifache, mit einem (Gebraucht-) Gegenwert von 1,3 Millionen Euro. Aktuell ist die Nachfrage nach Hardware-Spenden bei uns dramatisch gestiegen. Das Thema ist auch in den Medien und damit für Verantwortliche in Unternehmen und Stiftungen sehr präsent. Darin steckt sowohl die Chance, jetzt mehr Geräte-Spender zu gewinnen, als auch Geld-Spender für die Finanzierung des gestiegenen Volumens. Gleichzeitig besteht die Chance, mehr Schulen zu helfen und dort auch die Idee von Teilhabe der Schüler an der Digitalisierung zu platzieren und ihnen den dadurch verbundenen Kompetenzerwerb zu ermöglichen.

Der „DigitalPakt Schule" braucht Hilfe. Es werden schulspezifische didaktische und pädagogische Konzepte benötigt, wie Medien – als Teil des Alltags – auch Teil des Unterrichts werden können. Der DigitalPakt bietet die Gelegenheit, diesen Weg zu beschreiten, denn die Schulen sind aufgefordert, ein entsprechendes Konzept zum Einsatz digitaler Medien zu entwickeln. Dafür stehen seit 2018 rund 5 Mrd. Euro abrufbereit für Schulen zur Verfügung. Für den Mittelabruf müssen Schulen ein technisch-pädagogisches Medienkonzept vorlegen. Die meisten Schulen wissen nicht, was drinstehen soll, fachliche Unterstützung fehlt und Lehrkräfte wie Schulleitungen haben kaum Zeit, sich darum zu kümmern. Unser Angebot vorbildlicher Medienkonzepte, die als Best-Practice zur Inspiration und als Textressource kostenlos online zur Verfügung stehen, stößt auf sehr große Resonanz (monatlich ca. 1.500 Seitenaufrufe). Das ist eine große Hilfe für Schulen und Staat (damit die Mittel abfließen können) und bringt uns gleichzeitig in Kontakt zu neuen Schulen, die dadurch auch unsere über den Bereich Digitalisierung hinausgehenden Angebote kennen lernen können.

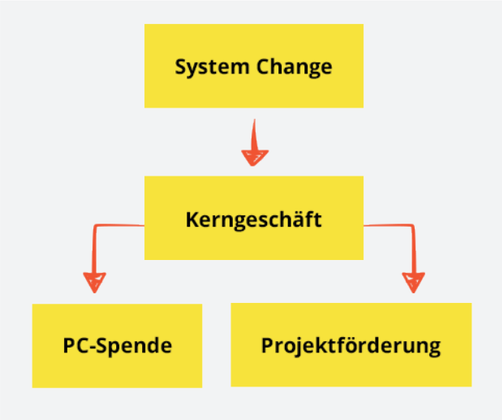
Finanzierung auf breitere Beine stellen. Das E-Waste Race wird mit lokalen Sponsoren finanziert. Darin steckt die Chance, mit jedem Race auch einen Beitrag für die Strukturkosten des Kerngeschäfts zu erhalten. – Für das Fundraising für PC-Spende sind die Bedingungen zur Zeit besonders günstig, da das Thema Digitalisierung von Schulen ein Hype ist. Zu verschiedenen Ansätzen dafür laufen Anträge bzw. Aktivitäten, beispielsweise gemeinsam mit dem Bundesverband Mittelständische Wirtschaft (BVMW). – Für eine inhaltliche Vertiefung des Dialogs mit der Zielgruppe ist eine geschlossene Facebook Gruppe in Vorbereitung. Zu den attraktiven Angeboten und Informationen, die es nur dort gibt, bekommen nur regelmäßige Spender Zugang, die mindestens einen Euro pro Monat spenden. Sie dient also gleichzeitig zum Community Fundraising – also dem Aufbau einer möglichst breiten Spender-Community für mehr Unabhängigkeit von Stiftungsförderungen.

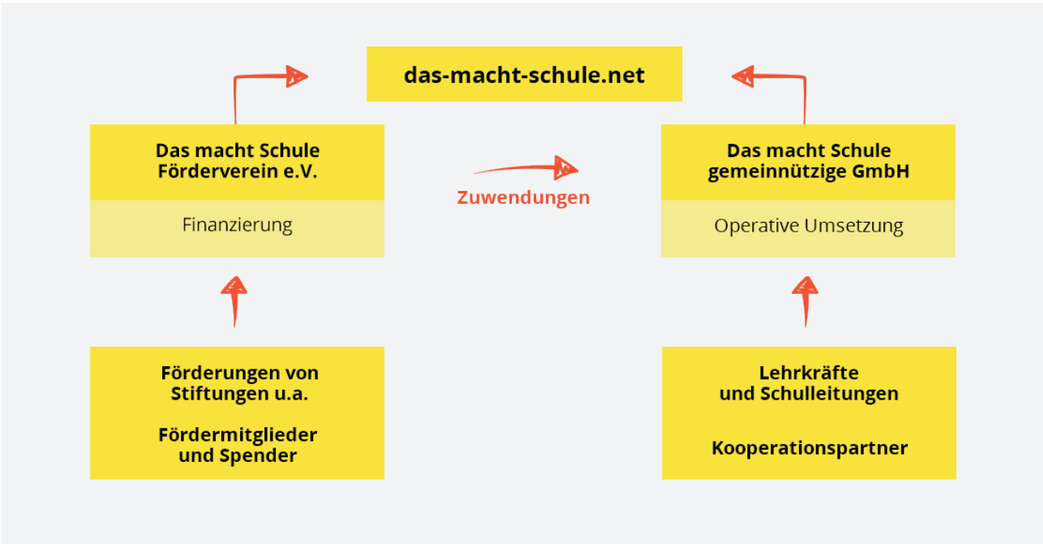
Organisationsstruktur und Team

Bestandteile des Kerngeschäfts

- Schulkontakt: Chat/Hotline, Enabling, Beratung
- Content-Management: Produktpflege, Landingpages
- Infrastruktur: IT und Web, Finanzen, Personal
- Reichweite: Blog, Mailings, Social Media, Google Ads
- Wirkungsmessung: Webanalyse- und Controlling
- Reporting: Jahres- und Wirkungsbericht
- Fundraising: Finanzierungs-Diversifizierung, Community Fundraising, Spenderbetreuung

Ende 2019 haben wir unser Geschäft in vier strategische Einheiten aufgeteilt. Wichtigste strategische Einheit ist das Kerngeschäft. Es stellt die inhaltliche Grundlage dar und wird von zwei Bereichen unterstützt und von einem inhaltlich gezogen. Das ermöglicht mehr Konzentration auf das Wesentliche. Operatives Geschäft und Fundraising können noch besser systematisiert werden. Gleichzeitig sorgt das für mehr Sicherheit, da die nicht einfach erzielbare institutionelle Förderung auf das gut funktionierende Kerngeschäft fokussiert wird - als Beitrag zur langfristigen Existenzsicherung.





Drei Schwerpunkte unserer Arbeit

Die Möglichmacher

Bernd Gebert hat 2006 das Konzept für *Das macht Schule* entwickelt, um Eigeninitiative, Verantwortung und Gemeinsinn zu fördern. Angestoßen durch die Kampagne Du bist Deutschland, die einen Handlungsimpuls für mehr Eigeninitiative setzen wollte, entstand *Das macht Schule* als konkreter Handlungsrahmen für eine nachhaltige Verankerung dieser Idee in der Gesellschaft. 2007 wurde er als einer der führenden Social Entrepreneurs von der Internationalen Organisation Ashoka in den Kreis der Ashoka Fellow aufgenommen und ausgezeichnet. Als Gründer und Visionär ist er verantwortlich für die Entwicklung und als ehrenamtlicher Vorstand und Geschäftsführer tätig. Dabei setzt er sein Talent, mit guten Anleitungen Menschen ins Handeln zu bringen ein, und begeistert Lehrkräfte, ihren Schülern – wie auch sich selbst – mehr zuzutrauen, also Potenziale zu entfalten. Ganz entsprechend seiner eigenen Bildungsbiografie: Vom Arbeiterkind und Volksschüler zum Diplom-Ingenieur und Inhaber einer Kommunikationsagentur, bevor er alles an den Nagel hängte, um *Das macht Schule* zu gründen.

Unser aktuelles Team siehe
www.das-macht-schule.net/team

Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

Kooperation bedeutet für uns: Gleiche Ziele, komplementäre Ansätze, wirkungsvolle Synergien und sich gegenseitig unterstützen, erfolgreiche Arbeit an Schulen zu leisten. Zurzeit kooperieren wir mit:

Wir sehen **Netzwerke** als Chance, uns mit Menschen gegenseitig förderlich auszutauschen, die ähnliche Ziele verfolgen wie wir. Wir beteiligen uns in Netzwerken engagierter Gesellschaftsgestalter, die mit innovativen Ansätzen und unternehmerischer Haltung an einer wertebasierten Weiterentwicklung der Gesellschaft arbeiten. Mit folgenden Netzwerken arbeiten wir:

Die kostenlosen Leistungen unserer **pro bono Partner** ermöglichen uns mehr gesellschaftliche Wirkung zu entfalten. Wir möchten uns für die vielfältige Unterstützung unserer Arbeit bei allen Partnern bedanken:

Ebenfalls danken wir unseren **Dienstleistern** wie beispielsweise Hannes Graf (Website), Lutz Augenreich (IT-Admin), Schomerus & Partner (Wirtschaftsprüfer) für ihr Entgegenkommen, sowie unseren pro bono Fotografen Dirk Masbaum und Nina Grützmacher, Manuela Aksu für die Gestaltung und vielen anderen hier nicht genannten.

Wie wir aufgestellt sind

Allgemeine Angaben

Das macht Schule Förderverein e.V.	Das macht Schule gemeinnützige GmbH
Sitz der Organisation gemäß Satzung Hamburg	**Sitz der Organisation gemäß Satzung** Hamburg
Gründung 22.8.2006	**Gründung** 1.10.2008
Rechtsform e.V.	**Rechtsform** GmbH
Kontaktdaten Adresse: Admiralitätstraße 58, 20459 Hamburg Telefon: 040 20 933 266 0 Fax: 040 609 409 90 E-Mail: **info@das-macht-schule.net** Website: **www.das-macht-schule.net** und **www.pc-spende.de**	**Kontaktdaten** Adresse: Admiralitätstraße 58, 20459 Hamburg Telefon: 040 20 933 266 0 Fax: 040 609 409 90 E-Mail: **info@das-macht-schule.net** Website: **www.das-macht-schule.net** und **www.pc-spende.de**
Link zur Satzung (URL) online auf **www.das-macht-schule.net/transparenz**	**Link zur Satzung (URL)** online auf **www.das-macht-schule.net/transparenz**
Registereintrag Registergericht: Vereinsregister Amtsgericht Hamburg Registernummer: VR 19144 Datum der Eintragung: 28.9.2006	**Registereintrag** Registergericht: Handelsregister Amtsgericht Hamburg Registernummer: HRB 107741 Datum der Eintragung: 17.12.2008
Gemeinnützigkeit Der Verein ist seit seiner Gründung ohne Unterbrechung nach § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4, 7 und 25 AO vom Finanzamt Hamburg Nord / 17 als gemeinnützig anerkannt. Gemeinnütziger Zweck: Förderung der Jugendhilfe, der Erziehung, der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe, des bürgerschaftlichen Engagements. Der letzte Feststellungsbescheid ist datiert auf den 30.4.2018.	**Gemeinnützigkeit** Die GmbH ist seit ihrer Gründung ohne Unterbrechung nach § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 und 7 AO vom Finanzamt Hamburg Nord / 17 als gemeinnützig anerkannt. Gemeinnütziger Zweck: Förderung der Jugendhilfe, der Erziehung, der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe. Der letzte Feststellungsbescheid ist datiert auf den 23.11.2016.

Mitarbeiter

Das macht Schule gemeinnützige GmbH		
Anzahl in Köpfen *(In Klammern: umgerechnet in Vollzeitstellen)*	**2018**	**2019**
Anzahl Personal	11 (4,7 FTE)	13 (4,6 FTE)
davon hauptamtlich	5 (4,3 FTE)	5 (3,6 FTE)
davon Praktikanten	6 (0,4 FTE)	5 (0,7 FTE)
davon ehrenamtlich	-	3 (0,3 FTE)
2019 konnten wir durch mehrere aufeinander folgende Praktikanten nach SGB III sowie durch Schüler-Praktikanten unsere Ressourcen verstärken. 2019 haben wir erstmals eine Mitarbeiterin im freiwilligen sozialen Jahr (FSJ) eingestellt.		

Governance, Mitgliedschaften, verbundene Organisationen

Das macht Schule Förderverein e.V.	Das macht Schule gemeinnützige GmbH
Leitung und Geschäftsführung Der Vorstand wird für 3 Jahre gewählt und besteht aus 3 Personen: Bernd Gebert (Vorstandsvorsitzender), Dörte Gebert (stellvertretender Vorstand), Leo Martin (weiterer Vorstand). Der Vorstand bleibt bis zur Wahl eines neuen Vorstands im Amt. Laut Satzung ist Bernd Gebert zum geschäftsführenden Vorstand bestellt und vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich. Beschlüsse des Vorstandes werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Hierüber werden schriftliche Protokolle angefertigt. Der Vorstand ist bei Anwesenheit der Mehrheit seiner Mitglieder beschlussfähig.	**Leitung und Geschäftsführung** Alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführer: Bernd Gebert, Dörte Gebert.
Aufsichtsorgan Die Mitgliederversammlung ist formales Aufsichtsorgan, stimmt der Budgetplanung zu, erhält den Tätigkeitsbe-richt, wählt und entlastet den Vorstand.	**Aufsichtsorgan** Die Gesellschafterversammlung ist formales Aufsichtsorgan.
Internes Kontrollsystem Die Buchhaltung wird intern mit dem Buchhaltungssystem Fastbill vorbereitet, intern von Dörte Gebert und extern von Schomerus & Partner, Hamburg überprüft. Zur internen Kontrolle von Dokumenten und Verträgen arbeiten wir stets nach dem Vier-Augen-Prinzip.	**Internes Kontrollsystem** Die Buchhaltung wird intern mit dem Buchhaltungssystem Fastbill vorbereitet, intern von Dörte Gebert und extern von Schomerus & Partner, Hamburg überprüft. Zur internen Kontrolle von Dokumenten und Verträgen arbeiten wir stets nach dem Vier-Augen-Prinzip.
Mitgliedschaften Der *Das macht Schule* Förderverein e.V. ist Mitglied im Bundesverband deutscher Stiftungen, im Social Entrepreneurship Network Deutschland (SEND) und im Bundesverband innovative Bildungsprogramme (BIB).	**Mitgliedschaften** Die Gesellschafter halten je 50 % der Anteile. **Mitgliedschaften anderer Organisationen** Keine.
Verbundene Organisationen Der *Das macht Schule* Förderverein e.V. gibt laut Satzung erhaltene Mittel (Fördermitgliedsbeiträge, Spenden, Fördermittel) nach Abzug der Kosten an die *Das macht Schule* gemeinnützige GmbH weiter.	**Verbundene Organisationen** Der *Das macht Schule* Förderverein e.V. gibt laut Satzung erhaltene Mittel (Fördermitgliedsbeiträge, Spenden, Fördermittel) nach Abzug der Kosten an die *Das macht Schule* gemeinnützige GmbH weiter.

Umwelt- und Sozialprofil

Regenerative Energiequellen
Wir beziehen regionalen Ostseestrom des vom TÜV-Nord zertifizierte Anbieters Stadtwerke Rostock, der vollständig aus regenerativen Anlagen stammt.

Umweltbewusst Reisen
Wir reisen bevorzugt per Bahn und nur ausnahmsweise per Auto oder Flugzeug.

Nachhaltiges Banking
Unser Geschäftskonto ist bei der öko-sozialen und genossenschaftlich organisierten GLS Bank.

Transparente Zusammenarbeit
Wir sehen Transparenz und Ehrlichkeit als Grundpfeiler jeden geschäftlichen Handelns und unseres gemeinnützigen Wirkens. Wir kommunizieren offen und lösungsorientiert mit unseren Partnern und Mitarbeitern. Wir meinen, dass, wer für das Gemeinwohl tätig ist, sagen sollte, was die Organisation tut, wie sie sich finanziert, wie sie die Mittel verwendet und wer entscheidet. Wir verpflichten uns daher zu Transparenz und haben uns freiwillig der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen.

Sorgsamer Umgang mit Daten
Datenschutz ist uns sehr wichtig – der gesetzeskonforme Umgang mit Daten entspricht unserem Selbstverständnis.

Lernende Organisation
Wir entwickeln uns kontinuierlich weiter und sehen Fehler nicht als Schwäche, sondern als Chance zur Verbesserung. Dabei nehmen wir wahr, reflektieren, analysieren, optimieren und handeln, um ein optimales Ergebnis zu erzielen.

Klare Zielorientierung
Wir behalten immer unsere Vision im Auge. Bei der Umsetzung unserer Ziele sind unsere Prozesse schlank und transparent, unsere Kommunikationswege kurz und direkt. Wir bevorzugen schnelle Entscheidungen und sind innovativ bei der Umsetzung neuer Ideen.

Hohe Leidenschaft
Wir sind begeisternde Enabler, glauben an unsere Vision und geben dafür jeden Tag unser Herzblut.

Meetings & Updates aller Teammitglieder
Wir haben jährlich ein bis zwei Strategiemeetings, auf denen wir als Team die gemeinsame Strategie und deren Umsetzung festlegen. Darüber hinaus organisieren wir uns in wöchentlichen Team- und täglichen Kanban-Meetings. Hier legen wir Wert auf Augenhöhe und gegenseitige Beratung.

Ausgezeichneter Arbeitgeber
Wir gehören zu den 5,7 % der auf kununu bewerteten Unternehmen, die das Gütesiegel „Top Company“ bekommen haben und zu den knapp 1 %, die als „Open Company“ ausgezeichnet sind.

Soziales Engagement
Seit 2018 beschäftigen wir regelmäßig 3-Monats-Praktikantinnen und Praktikanten, die nach einer medizinischen Rehabilitation in einer Maßnahme der Deutschen Rentenversicherung zur Reintegration in das Arbeitsleben sind. Sie bekommen bei uns Gelegenheit, Einblicke in alle Arbeitsabläufe zu bekommen, unterschiedliche Aufgaben zu übernehmen, neue Arbeitstechniken kennen zu lernen und sich in unser Team einzugliedern. Seit 2019 sind wir anerkannte Einsatzstelle für Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst, um (jungen) Menschen freiwilligen Einsatz für unsere gesellschaftlichen Ziele zu ermöglichen und sie bei ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen.

kununu TOP COMPANY www.kununu.com VON MITARBEITERN EMPFOHLEN!

kununu OPEN COMPANY www.kununu.com WIR LEBEN OFFENHEIT!

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Finanzen und Rechnungslegung

Buchführung und Rechnungslegung

Beide Organisationen arbeiten mit doppelter Buchführung, wobei der Verein eine Einnahmen-Ausgabenrechnung erstellt, die GmbH eine Bilanz nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbHGesetzes (GmbHG). Die Jahresabschlüsse werden von Schomerus und Partner erstellt und überprüft. Der Verein nimmt Fördermitgliedsbeiträge, Spenden und Förderungen ein, die GmbH übernimmt die Erstellung der Leistungen und alle dafür entstehenden Kosten. Der Verein gibt seine Überschüsse als Zuwendungen („Mittelweitergabe“) an die GmbH weiter.

Jahresabschlüsse

Beide Jahresabschlüsse können auf **www.das-macht-schule.net/transparenz** abgerufen werden.

Einnahmen und Ausgaben

Die hier dargestellten Auszüge aus den Jahresabschlüssen sollen einen schnellen Überblick geben.

Das macht Schule Förderverein e.V.	2018 (Euro)	2019 (Euro)
Einnahmen		
1. Zuwendungen	406.465,66	444.586,22
davon durch Stiftungspartner	365.807,71	408.152,21
davon durch Unternehmenspartner	0,00	0,00
davon Kleinspenden	40.657,95	36.434,01
2. Fördermitgliedsbeiträge	18.491,87	10.527,50
3. Sonstige Einnahmen	0,00	0,00
Summe Einnahmen	**424.957,53**	**455.113,72**
Ausgaben		
1. Personalkosten	-	-
2. Büro- und sonstige Verwaltungskosten	6.729,98	8.539,74
3. Sonstige Ausgaben	1.043,18	105,30
4. Zuwendungen (Mittelweitergabe an GmbH)*	415.500,00	427.534,82
Summe Ausgaben	**423.273,16**	**436.179,84**
Jahresergebnis	**1.684,37**	**18.933,88**

** Von der Mittelweitergabe des e.V. an die GmbH sind 80.000 Euro bei der GmbH zeitlich abgegrenzt worden, da sie für Förderungen 2020 schon in 2019 gezahlt wurden.*

Das macht Schule gemeinnützige GmbH	2018 (Euro)	2019 (Euro)
Einnahmen		
1. 1. Zuwendungen (Mittelweitergabe des e.V.)*	415.500,00	347.534,82
2. Sonstige Einnahmen	7,37	7,37
Summe Einnahmen	**415.507,37**	**347.542,19**
Ausgaben		
1. Personalkosten	259.939,10	233.121,65
2. Büro- und sonstige Verwaltungskosten	68.016,77	67.346,80
3. Website und Website-Betrieb	42.859,79	6.892,72
4. Sonstige Ausgaben*	8.798,28	6.020,67
Summe Ausgaben	**379.613,94**	**313.381,84**
Jahresergebnis	**35.893,43**	**34.160,35**

** Die Investitionen in die Website sind zum Teil unter Punkt 3, zum Teil entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer als Abschreibungen unter Punkt 4 enthalten.*

Finanzielle Situation und Planung

Mehrjährige Förderungen der Kerngeschäfts von der Schöpflin Stiftung und der Beisheim Stiftung laufen Ende 2019 aus. Bisher (Stand Juli 2020) gibt es für 2021 eine institutionelle Förderung für das Kerngeschäft von der Hans Weisser Stiftung. Das heißt, zunächst sind für das Aufrechterhalten des Kerngeschäfts ab 2021 weitere Förderungen erforderlich. Wir sind in Gesprächen und hoffen, dass die auch vom Bundesverband Deutscher Stiftungen genannte Forderung nach der Förderung gemeinwohlorientierter digitaler Ökosysteme auch oder gerade nach COVID-19-Zeiten Stiftungen zu flexibleren Förderentscheidungen ermutigt, auch wenn diese – zum Wohl der Gesellschaft – am Rande eng ausgelegter Förderkriterien liegen. Ziel ist, die Zusammenarbeit mit Stiftungen weiter auszubauen sowie ein Stiftungs-Konsortium (Finanzierung, Know-how, Netzwerke) aufzubauen. – Unabhängig vom Kerngeschäft laufen Gespräche und Anträge für Projektförderungen und sollen den Ausbau der Aktivitäten ermöglichen. Weiterhin soll die Eigenfinanzierung durch Spenden und Fördermitglieder deutlich ausgebaut werden.

„Das niedrigschwellige, skalierbare Angebot ist unverzichtbar für die deutsche Bildungslandschaft.“

Tim Göbel, Vorstand Schöpflin Stiftung

Impressum

Herausgeber
Das macht Schule gemeinnützige GmbH

Sitz
Admiralitätstraße 58
20459 Hamburg

Web
www.das-macht-schule.net
www.pc-spende.de

Kontakt
info@das-macht-schule.net

Vertreten durch
Bernd Gebert

Spendenkonto Förderverein
GLS Bank
IBAN: DE16 4306 0967 0020 8080 00
BIC: GENODEM1GLS

Grafik
Kreativcode, Manuela Aksu

Bilder
Nutzungsrecht aller Bilder bei Das macht Schule außer bei folgenden Ausnahmen: Seite 2: Pixabay, Seite 3: Dirk Masbaum, Seite 6: Nina Grützmacher, Seite 7: thenounproject, Seite 9 oben: Nina Grützmacher, Seite 9 unten: Timm Ziegenthaler, Seite 12/13: Adobe Stock, Christian Schwier, Seite 14: Adobe Stock, Goncharenya Tanya, Seite 21, 22, 27: Timm Ziegenthaler, Seite 26: Dirk Masbaum, Seite 27 (Icons): thenounproject, Seite 28: Nina Grützmacher; Seite 36: Timm Ziegenthaler